

Antrag

**der Abgeordneten Thomas Reich, Dr. Alexander Wolf, Krzysztof Walczak,
Dirk Nockemann, Olga Petersen und Marco Schulz (AfD)**

Einzelplan 3.2

Betr.: Forschungsprojekt COVID-19-Obduktionen

Die Pandemie ist vorbei, erklärte der US-Präsident Joe Biden.¹ Italien erklärt Corona für beendet.² In fast allen europäischen Ländern wurden die Corona-Maßnahmen abgeschafft.³ Es ist dringend erforderlich, die Corona-Zeit wissenschaftlich aufzuarbeiten.

Es gibt viele Tote, die an und mit Corona gestorben sind. Die Wirkungsweise und die längerfristigen Auswirkungen der Impfungen, die in Deutschland am 27. Dezember 2020 anliefen, müssen erforscht werden. 2020 starben laut Statistischem Bundesamt insgesamt 985.572 Menschen.⁴ Das waren zwar 46.052 Menschen mehr als noch im Jahr 2019, doch unter Berücksichtigung des gestiegenen Altersdurchschnitts der Bevölkerung habe es in Deutschland im Jahr 2020 sogar eine Untersterblichkeit von 2,4 Prozent gegeben, so das Ergebnis einer Analyse von Wissenschaftlern der Universität Duisburg-Essen.⁵

Anders als im Jahr 2020, in dem es keine Auffälligkeiten im Sterbeverhalten gab, sieht es im Jahr 2021 aus. Laut Statistischem Bundesamt ist 2021 eine Übersterblichkeit gegenüber den Vorjahren – auch unter Berücksichtigung der Alterung der Gesellschaft – zu verzeichnen.⁶

Es muss Wissen gesammelt und wissenschaftlich ausgewertet werden, um Erkenntnisse für die Diagnostik und Therapie bei COVID-Erkrankungen zu gewinnen. Wir müssen von den Toten lernen.

Der Bundesverband Deutscher Pathologen fordert mehr Obduktionen von Toten, die gegen Corona geimpft wurden. „Nur so könnten Zusammenhänge zwischen Todesfällen und Impfungen ausgeschlossen oder nachgewiesen werden“, sagt Johannes Friemann, der Leiter der Arbeitsgruppe Obduktion in dem Verband.⁷ Es gibt eine hohe Dunkelziffer. Man weiß noch gar nichts.

¹ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-09/joe-biden-usa-corona-pandemie>.

² <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/giorgia-meloni-erklaert-corona-pandemie-in-italien-fuer-beendet-18421009.html>.

³ <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-regeln-europa-herbst-infektionswelle-100.html>.

⁴ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/Tabellen/sonderauswertung-sterbefaelle.html;jsessionid=83158CD10DB65BB4938919B1E75BCCE7.live731?nn=209016>.

⁵ <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0255540>.

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD21_574_126.html.

⁷ <https://www.uni-muenster.de/Alumni/friemann.html>.

Auch Peter Schirmacher, leitender Pathologe der Uni-Klinik Heidelberg, drängt zu viel mehr Obduktionen von Geimpften. Neben Corona-Toten müssten auch die Leichname von Menschen, die im zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung sterben, häufiger untersucht werden.⁸

Hausärzte und Gesundheitsämter müssten sensibilisiert werden. Die Länder müssten die Gesundheitsämter anweisen, vor Ort Obduktionen anzuordnen und diese in einem Register zusammenzufassen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Am UKE wird in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern, den Gesundheitsämtern eine Forschungsstelle „COVID-19-Obduktionen“ installiert, die sowohl personell als auch mit 2 Millionen Euro Sachmitteln ausgestattet wird.
2. Zur Gegenfinanzierung sollen Mittel im Bereich der Produktgruppe 299.01 Gleichstellung und gesellschaftlicher Zusammenhang herangezogen werden.

⁸ <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/126061/Heidelberger-Pathologe-pocht-auf-mehr-Obduktionen-von-Geimpften>.